

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 37 (1892)
Heft: 6

Anhang: Literarische Beilage zur Schweiz. Lehrerzeitung : No. 2, Februar 1892
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literarische Beilage zur Schweiz. Lehrerzeitung.

No. 2.

Februar

1892.

Inhalt: Neue Bücher. — Autoren der besprochenen Schriften: Banderet und Reinhard; Bayberger; Beetz; Donner; Ebersold; Erhardt; Fäsch; O. Feillet; Heinemann; Kehr; Ritter; Scharff; Scherer; Stucki; Wartmann; Weber. — Pädagog. Neudrucke; Fortbildungsschüler; Blätter für Fortbildungsschule; Rheinische Blätter; Neue Bahnen; Oesterr. Schulbote; Stein der Weisen; Universum.

Neue Bücher.

- NB. Wir ersuchen die Tit. Verlagshandlungen um gef. Einsendung von zwei Rezensionsexemplaren. Das eine wird einem Fachmanne zur Besprechung übergeben, das andere im Pestalozzianum in Zürich zur Einsicht aufgelegt werden. Die mit * bezeichneten Schriften liegen im Pestalozzianum zur Einsicht und Benützung auf.
- Lehrbuch der empirischen Psychologie von **Dr. M. Drbal**. Wien und Leipzig, Wilh. Braumüller, 1892. 5. Aufl. 298 S. geb. Fr. 5. 20.
- Erdkunde für kleinere Mittelschulen von **Ad. Tromnau**. Mit 9 Holzschnitten und 22 Typenbildern. Halle, H. Schroedel. 1891. 115 S. kart. 1 Fr.
- * Lesebuch für Fortbildungsschulen von **P. Müller**. J. A. Völker und V. Funk. 2. Aufl. Giessen, Emil Roth, 438 S. Fr. 2. 70.
- * Rechenbuch für Fortbildungsschulen, Heft XI zu Niepoths Rechenbuch. 16. Aufl. ib. 94 S. 70 Rp.
- Praktische Anleitung zur Obstkultur von **Th. Jäger**. Mit 31 Ill. und 1 lith. Tafel. 2. Aufl. ib. 1 Fr.
- Englische Übungsbibliothek, herausgeg. von **Dr. Ph. Hangen**. II. Ein Lustspiel von **Benedix**. 4. Aufl., geb. 1 Fr. XVI. Emilia Galotti, geb. 2 Fr. XIX. W. Hauff, Das Wirtshaus im Spessart. Geb. 2 Fr. Dresden, L. Ehlermann.
- Illustrierte Hausbibel, nach der deutschen Übersetzung von **M. Luther**. 2. Aufl. V. Abteilung. Berlin, Friedr. Pfeilstücker. 4 Fr.
- Geschichte der Rechenkunst vom Altertum bis zum XVIII. Jahrhundert, mit besonderer Rücksicht auf Deutschland und Österreich, von **Franz Villicus**. 2. Aufl. Wien, K. Gerolds Sohn. 108 S.
- * Päd. Zeitfragen. 1. Heft. Welche Gründe sprechen gegen eine unbedingte Durchführung der Schulklassen von **A. Steger**, Rektor. Halle, Herm. Schroedel, 20 S. 70 Rp.
- Comenius-Studien. Heft 1. Was muss uns veranlassen, im Jahr 1892 das Andenken des **A. Comenius** festlich zu begehen? von **A. Casteno**. Znaim, Fournier & Haberler. 24 S. 70 Rp.
- * Forderungen der gegenwärtigen Zeit an den Volksschulunterricht von **Dr. K. Heilmann**. Halle, Herm. Schroedel. 15 S. 80 Rp.
- * Einheitliches Chorgesangbuch für evangelische Bürger, sowie höhere Knaben- und Mädchenschulen von **K. Knothe**. ib. Ausgabe A. 80 Rp. Ausgabe B in 2 Heften I, 1.—4. Schuljahr 60 Rp. Heft 2, 5.—8. Schuljahr 1 Fr.
- * Liederhain, 60 dreistimmige Gesänge, für Schule und Leben, von **A. Göller** in Mannheim. Selbstverlag des Verfassers.
- * Sachregister, alphabetisch geordnetes zu den Verhandlungen über Fragen des höhern Unterrichts in Berlin, von **Dr. H. G. Stemmler**. Ohrdruf, Selbstverlag des Verfassers. 70 Rp.
- * Hilfsbuch für die Violintechnik im Gesang-Unterricht. Eine Sammlung der gebräuchlichsten Choräle mit mehrstimmiger Begleitung, von **Martin Rabe**. Berlin, Karl Hobel.
- Feierstunden. Gedenkbuch für deutsche Lehrer zum besten des Jütting-Denkmal, herausgeg. von **C. Rademacher**, Scheve, Backes. Bielefeld, A. Helmichs Buchhandlung.
- * Die internationale Erziehungsarbeit. Jahresbericht 1891, von **H. v. Molkenboer**.
- * Der Mensch, oder wie es in unserem Körper aussieht. Mit zerlegbaren Abbildungen von **Dr. P. Ebenbach**. Esslingen, J. F. Schreiber. 2 Fr.
- Lehrbuch der Geometrie für den mathemat. Unterricht an höhern Lehranstalten von **Dr. H. Fenkner**. I. Teil. Ebene Geometrie. Braunschweig. Otto Salle. 178 S. Fr. 2. 50.
- Der Gegensatz des deutschen und des französischen Volksgeistes von **Lic. Weber**. Leipzig. G. Wallmann. 50 Rp.

Sammlung bernischer Biographien. 13. Heft. Bern, Schmid, Francke & Ko. Fr. 1. 50.

Joh. Amos Comenius, sein Leben und Wirken. Von **Dr. G. A. Lindner**, neu herausgegeben von **W. Bötticher**. Wien, A. Pichlers Witwe & Sohn. 113 S. Fr. 1. 60.

Anleitung zur vereinfachten Stenographie von **K. Volland** in Hildburghausen. Selbstverlag des Verfassers. 70 Rp., bei 3 Expl. 50 Rp.

Neue Musikzeitung. Stuttgart, K. Grüninger, Nr. 1 u. 2. Vierteljährlich 6 Nummern zu 12 Seiten Fr. 1. 35.

Das Leben Jesu, der Gemeinde dargestellt von **Dr. F. W. Farrar**. Dresden, Otto Brandner. Lief. 3 u. 4 zu 70 Rp.

Besprechungen.

Schule und Pädagogik.

* **Ritter, Dr. P. H.** *Pädagogische Fragmente*. Nach der dritten holländischen Ausgabe übersetzt von **O. Greeven**. 163 Seiten. Gotha, Fr. A. Perthes 1890. 3 Mark.

Wieder einmal ein Buch, über das wir mit grosser Freude referieren. Diese Fragmente bringen in 18 Abschnitten kleine Aufsätze über die Hauptfragen praktischer Psychologie und Pädagogik, reich an feinen Gedanken, in klarer Darlegung und ungemein einfacher sprachlicher Fassung, welche durch die Übersetzung gewandt wiedergegeben wird; es sind uns nur ganz wenige Härten im Ausdruck begegnet (die grösste gleich im Eingange S. 1, Z. 14 v. u.). Wer Freude an anregender und sinniger pädagogischer Lektüre hat, sei er Schulmann oder Laie, dem raten wir, zu diesem geistesklaren und gemüthstiefen Buche zu greifen, er wird es mit Vergnügen und Nutzen lesen, auch wenn er nicht mit allen Anschauungen des Verfassers (eines niederländischen Geistlichen) einverstanden ist. *H.*

* **Erhardt, Louis**. *Über die Grundlage unserer hohen Schulbildung* (Sonder-Abdruck aus den deutschnationalen Monatsheften „Das zwanzigste Jahrhundert“). 47 S. Berlin, Lützenöder 1891.

Wir haben die kleine Schrift über die vielbestrittene Frage, wie unsere höhere Schulbildung organisirt sein solle, mit vielem Vergnügen gelesen und empfehlen sie auch andern als anregende Lektüre. Sie enthält zwar keine grundstürzenden Ideen, lässt die alten Sprachen im Mittelpunkt der Gymnasialbildung und will den Naturwissenschaften mehr noch durch eine bessere Methode und ausreichende Verwendung tüchtiger Lehrkräfte als durch starke Vermehrung der Stundenzahl helfen. Aber alles, was sie bringt, ist aus lebendiger Erfahrung geschöpft, anspruchslos vorgebracht und stimmt mit den Wahrnehmungen, die der gesunde Laienverstand auf dem Gebiete der Mittelschul- und Gelehrtenbildung macht, wir möchten fast sagen, so „naiv“ überein, dass man seine helle Freude über die vorurteilslose Behandlung des Gegenstandes haben kann. *H.*

Neudrucke pädagogischer Schriften. Leipzig, R. Richter. No. 5. *Almanson* von **Martin Hayneccius**, und No. 6. *J. G. Schummel*, *Fritzens Reise nach Dessau* und *F. E. von Rochow*, Authentische Nachricht von der zu Dessau etc. angestellten öffentlichen Prüfung.

Diese Neudrucke wollen nicht nur rein pädagogischen Zwecken dienen; auch Schriften, die für die Geschichte der Schule und für die Kulturgeschichte als Quellschriften zu betrachten sind, finden darin Aufnahme.

Almanson ist eine der vielen Schulkomödien des 16. Jahrhunderts, nicht besser, aber auch nicht schlechter als die andern. Für die Pädagogik hat sie wenig Wert, wohl aber für die Sprachgeschichte.

Die Briefe, welche Schummel seinen Fritz über seine Reise nach Dessau oder vielmehr über das, was er bei der Prüfung in Basedows philanthropinischen Anstalten daselbst erlebt und empfunden hat, schreiben lässt, sind, nach dem eigenen Urteil des Herausgebers, gänzlich geschmacklos; würden sie nicht an Basedow und seinen Philantropismus erinnern, sie wären der Auffrischung nicht wert. So tragen sie doch etwas bei zu einer gerechteren Würdigung Basedows und seiner Bestrebungen.

Dr. O.

X. Scherer (Schulinspektor in Worms a. Rh.). *Wegweiser zur Fortbildung deutscher Lehrer* in der wissenschaftlichen und praktischen Volksschulpädagogik und zum Ausbau derselben. Leipzig, Brandstetter. 1892. 5 Mk.

Der Verfasser ist schon früher besonders durch seine vortreffliche Schrift: „Diesterwegs Pädagogik in systematischer Ordnung“ weithin bekannt geworden. Das vorliegende Werk schliesst sich jenem würdig an. Was es bezweckt, gibt der Titel an. In der Tat ist dasselbe vorzüglich geeignet, dem Lehrer zu seiner wissenschaftlichen und praktischen Fortbildung als *Wegweiser* zu dienen. Der erste Band enthält die wissenschaftliche Volksschulpädagogik; im zweiten (noch nicht erschienenen) Bande soll die praktische Volksschulpädagogik dargestellt werden. Der vorliegende I. Band bespricht im ersten Teile kurz die *geschichtliche Entwicklung der Volksschulpädagogik bis in den Anfang unsers Jahrhunderts*, im zweiten Teile ausführlicher das *Zeitalter Diesterwegs und seiner Mitarbeiter*, zuerst Diesterwegs Leben und Wirken, seine Weltanschauung, Stellung und Bedeutung für die Pädagogik und die Schule und dann die Pädagogik Diesterwegs und seiner Mitarbeiter, sowohl die allgemeine Pädagogik, als auch die spezielle Methodik der einzelnen Fächer, hauptsächlich nach Diesterwegs *Wegweiser*, im dritten Teile den *Ausbau der Pädagogik nach Diesterweg*. In diesem Teile wird die Volksschulpädagogik nach dem gegenwärtigen Stand der Wissenschaft dargestellt: die psychologische Grundlage, die Aufgaben und die Mittel der Erziehung, die sämtlichen Schuleinrichtungen und die Schulzucht, die allgemeine Unterrichtslehre und die spezielle Methodik der verschiedenen Fächer der Volksschule. Hierauf folgt eine *Charakteristik der Diesterweg'schen und Herbart Zillerschen Pädagogik* und zum Schluss ein sehr wertvoller *literarischer Wegweiser*, welcher dem Lehrer für seine Fortbildung in allen Fächern und für seine allgemeine Bildung nach den verschiedenen Richtungen die besten Werke angibt, mit Unterscheidung derselben für drei aufeinanderfolgende Stufen der Fortbildung.

Alle für die heutige Volksschulpädagogik wichtigen Fragen werden in diesem Werke mit Gründlichkeit, Sachlichkeit und Wärme besprochen. Der Verfasser ist ein begeisterter Verehrer Diesterwegs, aber auch darin ein rechter Jünger dieses Meisters, dass er an eine beständige *Fortbildung der Pädagogik* auch nach Diesterweg glaubt, dieselbe nachweist, selbst eifrig an ihr arbeitet und alle Lehrer energisch zur unausgesetzten Arbeit an der Fortbildung der Volksschulpädagogik auffordert. Wir können dieses Werk den Lehrern bestens empfehlen. *Martig.*

Deutsche Sprache und Schrift.

* **Fäsch, Friedrich**, Lehrer in Basel. *Deutsches Übungsbuch* Grammatik, Orthographie und Stil in konzentrischen Kreisen. St. Gallen Huber & Co., 1891.

- | | | | |
|----------|----|------------------------------------|--------|
| 1. Heft, | 7. | vermehrte und verbesserte Auflage. | 45 Rp. |
| 2. " | 7. | " " " " | 45 " |
| 5. " | 6. | " " " " | 70 " |

Die Hefte sind gebunden.

Diese durch ihre Zweckmässigkeit vorteilhaft bekannten Lehrmittel, haben in ihren neuen Auflagen eine Anzahl Verbesserungen und Erweiterungen aufzuweisen, die dazu dienen, ihre Brauchbarkeit noch zu erhöhen. *K. Gg.*

* **Heinemann, L.:** *Handbuch für den Anschauungsunterricht und die Heimatkunde*. Sechste umgearbeitete und vermehrte Auflage. Berlin, Friedrich Wreden, 1892. 360 pag. 4 Fr.

Das Buch zerfällt in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Der erstere behandelt: 1. Das Wesen der Anschauung und ihre Bedeutung für den Unterricht. 2. Geschichte

des Anschauungs-Prinzips und -Unterrichts. 3. Wie hat sich der Anschauungsunterricht zu gestalten? 4. Welche Stellung hat der Anschauungsunterricht einzunehmen?

Der praktische Teil besteht aus Musterlektionen (allgemeine und Einzelbesprechungen) über die Schulstube, die Wohnstube, die Küche, den Wirtschaftshof, den Heimatort, den Garten, das Feld, den Fluss, die Wiese, den Obstgarten, den Wald, Berg und Tal, den Winter, den menschlichen Körper und die Elemente der Formenlehre. Neben den wirklichen Gegenständen, die teils im Zimmer betrachtet, teils auf Exkursionen beobachtet werden, legt der Verfasser die Bilderwerke für den Anschauungsunterricht von Wilke, Winkelmann, Hölzel, W. Pfeiffer und die Tierbilder von Leutemann und Schmidt den Besprechungen zu Grunde. Was letztere besonders anziehend macht, sind kleine Gedichte, Rätsel und Erzählungen meist heitern Charakters, die entweder in die Besprechungen eingeflochten sind, oder dieselben beschliessen. Die Besprechungen selbst lässt der Verfasser anfänglich selbständig neben dem ersten Schreibleseunterricht hergehen, je mehr aber die Kinder im Leseunterrichte voranschreiten, desto enger wird die Verbindung zwischen Anschauungs-, Schreib- und Leseunterricht. Der prinzipielle Standpunkt des Verfassers ist auch der unsere, und da wir die Behandlung des Stoffs ausgezeichnet finden, wünschen wir dem Buche eine ausgedehnte Verbreitung. *Z.*

* **Bayberger, Dr. E.** *Lapidarschrift-Heft*. München, R. Abt. 1891. 30 Rp. Kommentar 25 Rp.

In sauberer Ausführung bietet dieses Heft auf 12 Blättern die üblichen Formen der Lapidarschrift mit den nötigen Hilfslinien und Einleitungen. Der Kommentar gibt nähere Ausführungen für den Lehrer. Für gewerbliche Schulen.

* **Scharffs Schreibschule**, methodisch geordnete Hefte zur sichern und schnellen Erlernung der senkrechten Schreibschrift; entworfen mit Rücksichtnahme auf die Forderungen der Gesundheitslehre und unter Zugrundelegung des goldenen Schnitts. Flensburg, Huwaldsche Buchhandlung. O. Hollesen. Heft 1—6 in gr. 8^o (je 24 S.) à 20 Rp.

In sehr sauberer lithographischer Ausführung und auf gutem Papier bietet diese Schreibschule (in schwarzer Doppellineatur) einen methodisch geordneten Schreibkurs in der Steilschrift. Wo die Hefte (Ausgabe A, ohne Vorschriften) zur Anschauung für ganze Klassen zu teuer gefunden werden, sind die Vorschriftenhefte doch für den Lehrer verwendbar, der die Steilschrift lehren will. Das Begleitwort (gratis) befürwortet die senkrechte Schrift nach den Argumenten von Dr. Schubert u. a.

Fremde Sprachen.

P. Banderet & Ph. Reinhard, *cours pratique de langue française*. Berne, Schmid, Francke & Co. 1891.

Dieses Lehrmittel, das aus der „Grammaire et Lectures françaises“ der gleichen Verfasser hervorging, ist auf etwa 2 Jahre berechnet und führt den Schüler in die Elemente der französischen Sprache ein. Das Hauptgewicht wird auf den franz. Übungsstoff gelegt, der von der 12. Lektion an meistens aus zusammenhängenden Stückchen (Erzählungen, Dialogen etc.) besteht. Das Übersetzen aus dem Deutschen wird auf ein vernünftiges Mass beschränkt; die Auswahl der deutschen Übungssätze könnte etwas sorgfältiger sein. Dieses Übersetzungsmaterial bildet übrigens einen so unwesentlichen Bestandteil, dass das Buch auch von einem Lehrer verwendet werden könnte, der im Anfangsunterricht gar nicht aus dem Deutschen übersetzen wollte. Überhaupt hat das Buch den bedeutenden Vorteil, dass es dem Lehrer sehr grosse Freiheit gestattet; dafür verlangt es freilich von ihm, dass er erfinderisch sei und sich nicht zum Sklaven seines Lehrbuches mache. So wird z. B. die Behandlung der Aussprache und die Ableitung grammatischer Regeln ganz dem Lehrer überlassen; auch die Übungen, die an die Lestücke angeknüpft werden müssen, werden meist nur angedeutet. —dt.

Donner. *Chronological Chart of English Literature*. Wien, Hölzel 1890. Fr. 3.60.

Auf dieser Tafel sind die Schriftstellerleben graphisch dargestellt, durch kürzere oder längere Linien verschiedener Art, je nach der Gattung der Werke und der Lebensdauer des Ver-

fassers. Prof. Donners Idee ist, zur Unterstützung des Gedächtnisses den Gesichtssinn heranzuziehen und dem Studierenden ein Bild vorzulegen, auf welchem die bedeutendsten Namen und Werke, im Zusammenhang mit dem Jahrhundert und den verschiedenen literarischen Strömungen, durch das Auge erfasst werden können. — Die originelle Arbeit sei den Freunden der englischen Literatur bestens empfohlen. Bg.

Octave Feuillet. *Le Roman d'un jeune homme pauvre.* Im Auszug für den Schulgebrauch mit Anmerkungen von M^{lle}. Constance Courvoisier. Leipzig. Wolfgang Gebhard. 178 S. krt. 2 Fr.

In schöner Ausstattung und gutem Druck bietet dieses Bändchen einen Auszug aus dem bekanntesten Roman von O. Feuillet. Am Fusse jeder Seite sind eine Anzahl, nicht übermässig viele, Ausdrücke im Deutschen wiedergegeben. Für Privatunterricht und Lektüre in obern Schulklassen von Mittelschulen wird diese Ausgabe sehr willkommen sein.

Rechnen und Geometrie.

* **G. Stucki.** *Das Rechnen im Anschluss an den Realunterricht.* 500 aus speziellen Fachgebieten ausgewählte Rechnungen für die Mittelstufe der Volksschule. Bern, Schmid, Francke & Co. 48 S. 70 Rp.

Über die Beziehungen zwischen dem Rechnen und den realistischen Fächern ist schon viel geschrieben worden. Hier bietet sich eine Sammlung von Aufgaben, die dem Rechnungsunterricht durch sachliche Grundlage Leben geben und die realistischen Kenntnisse durch Vergleichen und Berechnungen klären und ergänzen. Aus dem Gebiet der Botanik und Zoologie finden wir Aufgaben über Ertragsberechnungen (Kartoffeln, Obstbäume, Getreide, Biene, Seidenspinner). Die Heimatkunde bietet Stoff zu mannigfaltigen Berechnungen und Vergleichen über Höhen-erhebungen, Länge der Gewässer, Verkehrsmittel, Zeiteinteilung; die Geographie gibt Anlass zu instruktiven Rechnungen über Boden-, Ertrags-, Erwerbs-Verhältnisse, Niederschläge, Temperaturschwankungen, Bevölkerungsdichtigkeit u. s. w. Als Ergänzung der gewöhnlichen Rechnungshäfte wird diese Sammlung, die dem 4. bis 6. Schuljahr angepasst ist, willkommen sein und wir empfehlen sie der Beachtung der Lehrerschaft. Mancher Lehrer wird sich dadurch zum Sammeln weiterer Beispiele angeregt fühlen.

Kehr, Dr. C. *Praktische Geometrie für Volks- und Fortbildungsschulen,* sowie für Seminarvorbereitungsanstalten. Neubearbeitung von B. Saro. 7. Auflage. Gotha, Thienemanns Verlag. 1891. XX und 152 Seiten. Fr. 3.10.

Kehr fordert vom Lehrer der Geometrie: „Unterrichte anschaulich, — hüt dich vor Abstraktionen; unterrichte entwickelnd, — gib dem Schüler die Wahrheit nicht als etwas Fertiges, sondern leite ihn an, sie mit Erfolg selbst zu suchen; unterrichte praktisch, — vergiss über dem Geistbildenden das Anwendbare und die wirkliche Anwendung nicht.“ Diesen Forderungen entsprechend ist das Lehrmittel abgefasst, das für eine mit einer Fortbildungsschule verbundene Volksschule bestimmt ist. Die 7. Auflage hat mehrfache Änderungen erfahren, die ein lückenloses Fortschreiten ermöglichen sollen; auch sind den Abschnitten zusammenfassende Fragen beigegeben. Die vielfachen methodischen Winke machen das Buch auch für denjenigen wertvoll, der es nicht im Unterricht als Lehrmittel verwenden kann. T. G.

K. O. Beetz, Lehrer an der höheren Mädchenschule der Franckeschen Stiftungen. *Das Typenrechnen auf psychophysischer Grundlage.* I. Teil. Theoretische Darstellung. Halle a. d. S. Hermann Schrödel. 1889. 146 S.

Die Bausteine, die der Verfasser grossenteils zum Aufbau seines interessanten Buches verwendet, sind aus einem auserlesenen psychologisch-philosophischen Material gebildet. Er verbreitet sich in sehr einlässlicher Weise über Zahlabstraktion und -begriff, die logische, psychologische und praktische Seite des letzteren u. s. w. Nachher durchgeht er die beim Rechnen angewandten Methoden von Adam Ryse bis zur Erklärung seiner eigenen Rechentypentafel, die er für das beste der gegenwärtigen Hilfsmittel zur Einführung in den elementaren Rechenunterricht betrachtet, und die als eine Universaltafel für den Elementar-

unterricht überhaupt bezeichnet wird, da sie zugleich als Schreib-, Lese- und Zeichentafel zu verwenden ist. Sie kann zu 20 Mk. bei dem Verleger des „Typenrechnens“ bezogen werden. — Druckfehler finden sich S. 48, Z. 11 v. oben, S. 70, Z. 7 und 12 v. oben, S. 109 im Zahlbilde der Neun v. Born. — Dem Verleger besten Dank für das gut geheftete und beschnittene Rezensionsexemplar! — K. Gg.

Naturkunde.

Nährgehalt der Nahrungsmittel, in einer bunten Tabelle graphisch dargestellt von *Friedrich Ebersold*, geprüft von Prof. Dr. A. Rossel (Preis Fr. 1. —) und

Die zehn Gebote einer gesunden und rationellen Ernährung. Erläuterungen zu der obigen Tabelle von *Ebersold*. (Bern, Verlag von Schmid, Francke & Co. 1891.)

Die Tatsache, dass in allen Ständen, hauptsächlich aber in den körperlich arbeitenden Klassen die wichtigsten Grundsätze einer genügenden, billigen und richtigen Ernährung nur sehr wenig bekannt sind, bewog die ökonomische und gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern, die Herausgabe der beiden Arbeiten zu veranlassen. Damit nun der gute Zweck, den sich die Gesellschaft gestellt hat, erreicht werde, ist es nötig, die beiden billigen Schriften möglichst allgemein zu verbreiten. Der Lehrer ist vielleicht der erste, der das Bestreben wirksam unterstützen kann. Es findet sich während des Unterrichtes gewiss irgend ein Stündchen, in dem er der Jugend die Hauptzüge einer rationellen Ernährung an Hand der genannten Tabelle erklären kann. Ich glaube, dass nur auf diesem Wege eine durchgreifende Besserung erzielt werden kann, wenn man die anwachsenden Generationen mit der Sache vertraut macht. Die Erwachsenen sind im allgemeinen sehr konservativ, was äussere Lebensgewohnheiten anbetrifft. „Unsere Väter und Grossväter haben schon Kaffee getrunken und Kartoffeln gegessen und sind dabei satt und alt geworden; wir machen es auch so und befinden uns dabei wohl.“ Wenn man aber die Jugend, die ja allem leicht zugänglich ist, durch Wort, Bild und Zahlen zu überzeugen weiss, dass z. B. eine Tageskost, bestehend aus 2 l. schlechtem Milchkaffee, 2 kg Kartoffeln, 500 gr Brod und 250 gr Speck, zusammen 4750 gr, nicht genügend ist, während eine Tageskost, bestehend aus 1 l. Milch, 500 gr Brod, 125 gr Magerkäse, 125 gr Leguminose und 50 gr Fett, zusammen 1830 gr, vollkommen ausreicht, — wenn man ihr sagt, dass die erstere überdies teurer und schlechter verdaulich ist als die letztere u. s. w., so wird sie sich an all dies erinnern, wenn sie einmal selbst für ihre Ernährung sorgen muss.

Die Tabelle und die Erläuterungen dazu sind allgemein verständlich und sehr anschaulich; damit sie aber praktisch in das Volk eindringen und nicht nur Theorie bleiben, bedarf es einer energischen Anregung, zu der unsere Kreise viel beitragen können. K. E.

* **G. Stucki.** *Materialien für den naturgeschichtlichen Unterricht in der Volksschule.* I. Teil. Botanik. 2. Aufl. Bern, Schmid, Francke & Co. 74 S.

Hatte sich die 1. Aufl. dieses Büchleins in der Stoffauswahl ganz an den bernischen Lehrplan gehalten, so fällt diese Beschränkung in der Neubearbeitung dahin. Hiedurch und durch das Prinzip, in erster Linie durch den botanischen Unterricht Liebe und Verständnis für das Pflanzenleben zu erzeugen, ist das Büchlein unter der Hand des Verfassers, dessen Anschauungen über den naturkundlichen Unterricht den Lesern der „Schw. L.-Z.“ und der „Päd. Zeitschrift“ (Heft 1, 1891) bekannt sind, völlig neu geworden. Jeder der 12 Abschnitte (1. Allg. Frühlingsercheinungen, 2. Schneeglöckchen, 6. Die Wiese, 7. Der Roggen, 9. Im Walde, 10. Die Erdbeere u. s. w.) ist eingeleitet durch Beobachtungsaufgaben und eine Angabe des Anschauungsmaterials; dann folgt die Ausführung, welche dem Lehrer das Material gibt, durch das er den Schüler nicht bloss in das Verständnis für die Formen der Pflanzen, sondern auch in die Lebensbeziehungen derselben einführt. Der Zusammenfassung der gefundenen Ergebnisse reihen sich je eine Anzahl Aufgaben an. Der Text wird unterstützt durch Figuren, welche Blatt und Blüten etc. darstellen. Die frische, anregende, stets auf die lebendige Beobachtung hinweisende Behandlung des Stoffes wird

dem Büchlein neue Freunde und dem Stoffe neue Sympathien werben. Aber um ein Inhaltsverzeichnis dürfte auch bei derartigen Arbeiten gebeten werden.

* **Wartmann, Prof. Dr. B.** *Leitfaden zum Unterricht in der Naturgeschichte.* Für höhere Volksschulen, untere Gymnasien, Sekundar- und Realschulen. 10. wesentlich verbesserte Auflage. St. Gallen, Huber & Cie. (E. Fehr) 1891.

Von den Lehrmitteln, welche sich darauf beschränken, den naturgeschichtlichen Stoff in streng systematischer Anordnung zu bieten, gehört das vorliegende unstreitig zu den besten. Jeder Abschnitt beweist, dass der Verfasser aus dem weitschichtigen Material mit grosser Gewissenhaftigkeit gewählt, und sich mit Erfolg bestrebt hat, sich möglichst kurz und bestimmt auszudrücken. An den Lehranstalten, welche mit einem reichen Veranschaulichungsmaterial ausgerüstet sind und die bezwecken, den Schülern einen Überblick über das gesamte Gebiet der Naturgeschichte zu geben, wird der bescheiden auftretende Leitfaden gute Dienste leisten.

T. G.

Zeichnen.

* **Weber, A.** *Praktischer Zeichen-Unterricht.* Ein Lehrbuch zum Gebrauche für Schule, Haus und Gewerbe, Heft 1. Zürich, 1891.

Dieses neue Lehrbuch ist für die Methodik des Zeichen-Unterrichtes von hervorragender Bedeutung. Dasselbe verlangt, dass der Schüler nur solche Formen zeichne, deren Bedeutung und inneres Wesen er versteht. Deshalb geht der „graphischen Darstellung“ eine elementare „Formenlehre“ voraus. Das vorliegende 1. Heft enthält die „Elemente der ornamentalen Formenlehre“. Aus 20 geradlinigen Grundformen (Quadratnetzen) werden 491 neue Figuren abgeleitet. Dieses reiche Material wird den Lehrer ohne zeitraubende Präparation befähigen, beim Zeichenunterrichte Verstand und Phantasie der Schüler zur Tätigkeit anzuregen. Letztere sollen dabei selbständig neue Figuren finden und vorliegende Muster auf Grundformen zurückführen. Die auf diese Weise zum Verständnis gelangten Formen bieten dann passenden Stoff zur *graphischen Darstellung*. — In den folgenden Heften wird der Verfasser nicht nur die Formenlehre durch das Gebiet des geometrischen Ornamentes und der Naturformen weiterführen, sondern auch zeigen, wie das Auge des Schülers durch systematisch betriebene „*Seh- und Skizzirübungen*“ zum bewussten Sehen angeleitet werden kann. Wir erwarten mit Interesse die Fortsetzung des Werkes und empfehlen es jedem Lehrer zum gründlichen Studium.

G. E.

Periodische Schriften.

* **Der Fortbildungsschüler** (Solothurn, Gassmann, Sohn, 1 Fr. der Jahrgang) behält in seinem 12. Jahrgang die Reichhaltigkeit und Frische des Stoffes, die ihn zum verbreitetsten Lehrmittel an schweiz. Fortbildungsschulen erhoben haben. Aus den 3 letzten Heften erwähnen wir die mit biographischen Notizen begleiteten Bilder von Pfr. Weber (Dichter des Berner Festspiels), H. Grunholzer, weiland Seminardirektor und Nationalrat, Dr. H. Planta, Die zivilrechtlichen Verhältnisse der Niedergelassenen, Behandlung hagelbeschädigter Bäume, Durchs Wallis hinauf, Thomas Blatter, Der Kalender, Behandlung des Obstweins, Über die Oberalp im Graubündnerland, Kapitalien- und Schuldbuch, Stoff zu Briefen, Rechnungen etc. Wertvolle Beigaben sind ein „Leitfaden für die Gesellschafts-, Staats- und Verfassungskunde dieses Jahrgangs im Auftrag der Fortbildungsschulkommission der schw. gem. Gesellschaft von Dr. O. Hunziker und 2 Hefte des „Gewerbe- und Fortbildungsschülers“ (einzeln 20 Rp.). No. 6 des letztern bringt aus der Feder von Regierungsrat Dr. Affolter eine in klaren und einfachen Zügen gehaltene Volkswirtschaftslehre, während in No. 5 Architekt Kasser in Bern in Text und Bild die Konstruktion von Fussböden und Decken behandelt.

* **Die Blätter für Fortbildungsschule** (J. Steiner, Lehrer, Winterthur, 1 Fr. per Jahrgang), die besonders für die zürch. Fortbildungsschulen berechnet sind, enthalten ebenfalls mannigfaltigen und anregenden Stoff. Aus den letzten Nummern heben wir hervor: Krankenversicherung, Der Rhein, Die Waldungen des Kantons Zürich, Das Theater in Zürich, Wie man sich nährt, Das bürgerliche Recht, die Atmungsorgane, Kleider machen

Leute, Unfallversicherung, Aus dem Sihltal, Peterskirche in Rom, Menschenkenntnis etc.

Rheinische Blätter für Erziehung und Unterricht, herausgegeben von Dr. F. Bartels. Frankfurt, M. Diesterweg, 6 Hefte jährlich 10 Fr.

Heft I des 66. Jahrgangs enthält: 1. Diesterweg im Licht der Reformbestrebungen der Gegenwart. 2. Die Fragepunkte der heutigen Pädagogik nach ihrem geschichtlichen Herkommen von Dr. E. v. Sallwürk. 3. Der Ausbau des vaterländischen Gedankenkreises von Polack. 4. Über den logischen Geist der Sprache von Dr. H. Wolff. 5. Zum 300jährigen Geburtstag des Amos Comenius. 6. Rezensionen.

Neue Bahnen. Monatsschrift für eine zeitgemässe Gestaltung der Jugendbildung, von Joh. Meyer. Gotha, Em. Behrend, 8 Fr. per Jahr.

Heft I des III. Jahrgangs enthält: 1. Einführung vom Herausgeber. 2. Individualismus und Sozialismus in der päd. Entwicklung unsers Jahrhunderts, von R. Rissmann. 3. Das französische Volksschullehrerseminar von E. Bugge. 4. Otto Willmanns Didaktik von F. Fack. 5. Chronik der Reformbestrebungen.

* **Österreichischer Schulbote.** Red. von Fr. Frisch. Wien, W. Pichlers Sohn. 12 Hefte à 2½—3 Bogen. 8 Fr. jährlich.

Heft I 1892: Die Fortbildung des Lehrers. V. Adler: Eine Präparation nach Herbart-Ziller. K. Wallner: Der Zahlenraum von 1—20. J. Doiwa: Das Liniennetz der Erde. E. Spitz: Das Zeichnen im naturgeschichtlichen Unterricht. Fr. Frisch: Th. Körner. Literaturbericht. Mitteilungen.

Der Stein der Weisen (Wien, A. Hartleben) ist eine reich ausgestattete, für Haus und Familie berechnete illustrierte Halbmonatsschrift, welche unter der Redaktion von A. v. Schweiger-Lerchenfeld und unter Beihilfe von bewährten Fachleuten Unterhaltung und Belehrung aus allen Gebieten des Wissens bietet. Geographische Erforschungen, technische Fortschritte, Erscheinungen des Seelenlebens, Erzeugnisse der graphischen und plastischen Künste, Interessantes aus dem Tier- und Pflanzenleben etc. wird durch Wort und Bild zur Darstellung gebracht. Aus den ersten Heften des IV. Jahrganges seien folgende grössere Artikel erwähnt:

Heft I: Die Höhle von Padirac, Seeminen, Neues vom amerikanischen Eisenbahnwesen, Photographirende Schusswaffen, Vom Träumen, Fr. Leslies Expedition durch Alaska. Heft II: Torpedos, Der Aetna, Das englische Bergschaf, Versteinerungen, Zur Mechanik des Vogelflugs, Ein neuer Motorwagen. Heft III: Die Reproduktionsphotographie, Die Überbrückung der Elbe bei Hamburg, Die Mikroskope und deren Gebrauch. Die „kleine Mappe“ und „die Wissenschaft für Alle“ bringen interessante und wissenschaftliche Mitteilungen, die durch zahlreiche Illustrationen belebt sind, so in Heft III: Segler auf Schlittschuhen, Antike Dampfmaschinen, Aus der Geschichte der Lustfahrten, Kometen und Sternschnuppen, Die Niagarafälle.

Jährlich erscheinen 24 Hefte à 70 Rp. zu 4 Bogen in gr. 8° mit gegen 1000 Illustrationen, vielen Kartenbildern und Tafeln **Universum**, Illustrierte Familienzeitschrift. Dresden und Wien, Verlag des Universum (Alfred Hauschild), 8. Jahrgang. Alle 14 Tage 1 Heft à 70 Rp.

Zu den belletristischen Artikeln aus der Feder von V. Blüthgen, W. Jensen, Herman Heiberg, Frieda Ruge und Gedichten von L. Fulda, M. Greif u. a. gesellen sich in den Heften 3—5 d. J. Arbeiten geschichtlicher, geographischer, naturhistorischer oder künstlerischer Natur wie C. Köchling: Erlebnisse zu Saarbrücken 1870, J. Heimwahl: Ein Bild aus der Vogelwelt. Dr. H. J. Klein: Irrlichter, Otto Siegmund: Das Gift der Fische, H. Brugsch: Das Schloss von Gizah, Loesch: Ein Künstlerleben in Südtirol u. s. w. Die „Rundschau“ bringt in jedem Heft die Biographie eines Künstlers oder Gelehrten, so No. 3 Wildenbruch, No. 4 R. Virchow und interessante kleinere Mitteilungen aus den verschiedensten Wissensgebieten. Zur besondern Auszeichnung dieser Hefte gehören die zahlreichen schön ausgeführten Illustrationen und die vorzüglichen Kunstbeilagen und Vollbilder, deren jedes Heft 4 enthält. Solche Bilder machen in jedem Familienkreise Freude.